



Mut der Verzweiflung



Screenshot tagesschau

Es ist das Foto des Tages. **Marina Ovsyannikova**, Journalistin des russischen Staatsfernsehens, tritt in der Haupt-Fake-News-Sendung des putinschen Propagandasenders während der Live-Übertragung mit einem Schild ins Bild, auf dem in Englisch und Russisch „*Stoppt den Krieg. Glaubst der Propaganda nicht. Hier werdet ihr belogen*“ steht. Dazu rief sie mehrmals laut: „*Nein zum Krieg, Nein zum Krieg, Nein zum Krieg!*“ *Quelle: Tagesspiegel*

Marina Ovsyannikova war sich vollkommen im Klaren, welche Auswirkungen diese Aktion auf ihr weiteres Leben haben wird. Sie ist ukrainisch-russischer Abstammung und konnte Putins Lügen einfach nicht mehr ertragen, der seinen mörderischen Angriffskrieg auf die Ukraine als „*militärische Spezialoperation*“ bezeichnet. Während dieser „*Spezialoperation*“ sterben nicht nur ukrainische und russische Soldaten, sondern auch Frauen, Kinder und Senioren, die von Putins Armee gezielt getötet werden. Das sind keine Kollateralschäden.

Marina Ovsyannikova ist sofort verhaftet worden. Was sie erwartet, dürfte klar sein, denn ihre mutigen Äußerungen stehen in Putins Reich unter Strafe, wie alles verboten ist, was der Wahrheit entspricht. Wenn Putin und sein Vasall Lawrow ihre Münder öffnen, lügen sie. Was bei Verhandlungen herauskommen soll, in denen der einen Seite nicht zu trauen ist, weiß niemand. Anständige Kriegsherren lassen die Waffen schweigen, wenn verhandelt wird. Von Anstand kann jedoch in diesem Angriffskrieg nicht die Rede sein. Putin wird „*sein Ding*“ bis zum bitteren Ende durchziehen. Wir schauen zu und liefern Waffen. Die Entscheidungsschlacht um Kiew steht unmittelbar bevor. Spätestens wenn Präsident Selenskyj und Bürgermeister Klitschko verschleppt werden, wird die höchste Eskalationsstufe erreicht sein. Und dann? Mit großem Respekt verneigen wir uns vor dem Mut dieser Männer und dem Mut **Marina Ovsyannikovas**. Putin soll der Teufel holen.

Ed Koch